



## SWISSAIR Flugzeuge im Verkehrshaus Luzern

### Fokker V-VII CH-157 / HB-LBO

#### Fokker Flugzeugwerke

Anton Herman Gerard („Anthony“) Fokker gründete 1912 die Firma Fokker Aeroplanbau in Berlin-Johannisthal, und ab 1913 erfolgte die Verlegung nach Schwerin. Weil nach dem ersten Weltkrieg in Deutschland keine Flugzeuge mehr gebaut werden durften, zog Fokker in die Niederlande.

Ab 1919 entwickelte Fokker Zivilflugzeuge neben der Weiterentwicklung der Militärmaschinen.

1927 begann Fokker in den USA Flugzeuge zu produzieren, Fabriken in Passaic (New Jersey und Glen Dale (West Virginia). Die Passagierflugzeuge von Fokker waren weltweit sehr erfolgreich, so flogen in den Dreissiger Jahren 54 Fluggesellschaften mit Fokker F.VIIa 3m.

Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte Fokker die F-27 Friendship, von der bis 1986 786 Exemplare verkauft wurden. Ab 1967 wurde der erste Jet entwickelt, die F-28 und ab 1986 deren Weiterentwicklung, die F-100 (Swissair war Erstbestellerin).

1987 bis 1996 wurde das Turbopropflugzeug F-50 gebaut, und ab 1993 baute man den Jet F-70. Die Entwicklungskosten waren aber viel zu hoch, die Firma schrieb hohe Verluste und musste im Februar 1996 Insolvenz anmelden.

#### Geschichte CH-157 / HB-LBO

Nach 1925 wurden von einigen Fluggesellschaften Fokker F.VIIa bestellt. Die schweizerische BALAIR kaufte 5 Flugzeuge, die mit einem Sternmotor ausgerüstet waren. Es fanden 2 Piloten und 8 Passagiere in der Kabine Platz. Beim Zusammenschluss von Balair und Ad Astra kamen die fünf Fokker in den Erstbestand der SWISSAIR. Bis 1948 flog die CH-157 / HB-LBO auf dem Streckennetz der noch jungen Fluggesellschaft.

Die Fokker F-VIIa wurde später durch Douglas DC-2 und DC-3 abgelöst.

Am 4. Mai 1948 wurde die HB-LBO von Basel nach Bern überflogen (5'392 Flugstunden).

16 Jahre lang wurde der Veteran in einem Hangar auf dem Belpmoos eingelagert.

Es war ein kümmerliches Dasein. Rost, Schmutz und der Verlust von Instrumenten machten für die Ausstellung im Verkehrshaus grosse Revisionsarbeiten nötig. In der Werft in Kloten wurden von Swissairleuten in mehrhundertstündiger Arbeit das Flugzeug in einen fast neuwertigen Zustand versetzt. Es war Capt Richi Schilliger der die Initiative ergriffen hatte, die HB-LBO ausstellungswürdig zu restaurieren.

Die Gruppe von Mitarbeitern nannte sich von da an „Fokker Team“.

#### Fokker im Verkehrshaus

1969 begannen die Restaurationsarbeiten in Kloten. 1972 gab es einen Transport der Flugzeugteile nach Luzern, dort erfolgte die Montage und das Ausstellen des Flugzeuges der ersten Generation der Swissair.

Technische Daten: Max. Zuladung 800 kg, V max = 185 km/h, Reichweite 800 km.

Motor: 9-Zylinder Wright Cyclone R-1820, 720 PS

Capt. Henry Saladin  
SWR Fokker Team